

Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory

M&A-Branchenanalyse Packaging Q4-2024

M&A-Umfeld – Global / Deutschland

März 2025

Vorschau

Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (1/3)

Schleppende Nachfrage drückt das Geschäftsklima der Hersteller: In den Bereichen Papier-, Kunststoff- und Glasverpackungen kommt es zu Preissenkungen; Branchenexperten sehen 2025 Chance für Aufschwung

- ▶ Der ifo-Geschäftsklimaindex für den Verpackungssektor als Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ist im Jahr 2024 gesunken. Deutsche Verpackungsunternehmen blicken weniger optimistisch als im Vorjahr auf ihre aktuelle Lage und betrachten zukünftige Erwartungen zunehmend verhalten. Aufgrund der schleppenden Nachfrage liegt die Kapazitätsauslastung über alle Segmente hinweg unter den langjährigen Durchschnittswerten, sodass in einigen Bereichen Kürzungen der Produktionspläne und partieller Mitarbeiterabbau wahrscheinlicher werden. Als Reaktion auf die Marktlage haben Hersteller von papier-, kunststoff- und glasbasierten Verpackungen im vergangenen Jahr bereits vermehrt ihre Preise gesenkt.
- ▶ Trotz der zahlreichen Herausforderungen im Jahr 2024 sehen Branchenexperten die Chance auf einen Aufschwung in 2025, u. a. getrieben durch Konsolidierung und den durch die EU-Verpackungsverordnung ausgelösten Innovationsdruck. Private Equity-Investoren könnten zudem aufgrund der erwarteten Stabilisierung der makroökonomischen Rahmenbedingungen, einschließlich verbesserter Finanzierungsbedingungen wieder stärker in den Markt drängen.
- ▶ Laut einer Studie von Conversio stieg der Einsatz von Rezyklaten bei Kunststoffverpackungen in Deutschland seit 2021 um 24 % und erreichte im Jahr 2023 eine Größenordnung von 580 kt. Damit erzielten Rezyklate einen Anteil von 15 % an den im Verpackungsbereich verarbeiteten Kunststoffen. Der Anteil biobasierter Kunststoffe lag bei 2,2 % (85 kt). Trotz dieser positiven Entwicklung wird das von der IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e. V. formulierte Ziel, bis 2025 jährlich eine Million Tonnen Rezyklate oder biobasierte Kunststoffe zu verarbeiten, voraussichtlich nicht erreicht.



Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (2/3)

EU-Verpackungsverordnung tritt in Kraft: Unternehmen sind gefordert, nachhaltige Strategien umzusetzen und Recyclingquoten zu erhöhen

- ▶ Die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) ist Mitte Februar 2025 in Kraft getreten und wird innerhalb der folgenden 18 Monate vollständig umgesetzt. Die PPWR sieht vor, dass bis 2030 alle in der EU angebotenen Verpackungen recyclingfähig sind und 70 % der anfallenden Verpackungsabfälle in den Kreislauf zurückgeführt werden. Übergeordnetes Ziel ist es, die Umweltauswirkungen von Verpackungen in der EU zu reduzieren und die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Die allgemeinen Grundsätze lauten wie folgt:
 - Verringerung von Verpackungsabfällen
 - Spezifische Designanforderungen für höhere Recyclingfähigkeit
 - Förderung der Verwendung von Post-Consumer-Recyclingmaterial (PCR)
 - Verpackungskennzeichnungen in Bezug auf Entsorgung und Recyclingfähigkeit
 - Förderung nachhaltigerer Verpackungslösungen durch EPR*-Einführung
- ▶ Es ist davon auszugehen, dass mit dem infolge der PPWR-Einführung gestiegenem Innovationsdruck auch Veränderungen der Wettbewerbslandschaft einhergehen werden. Verpackungsunternehmen sind gezwungen, insofern nicht bereits geschehen, ihre Geschäftsmodelle zeitnah noch stärker auf nachhaltige Kreislaufwirtschaftskonzepte auszurichten. Dazu gehören auch signifikante Investitionen in Recyclingtechnologien sowie die Umstellung auf den vermehrten Einsatz nachhaltiger Materiallösungen wie Monomaterialien.
- ▶ Nach einer erfolglosen Klage vor dem Bundesgerichtshof wurde die seit 2022 in Tübingen geltende Abgabe auf Einwegverpackungen endgültig für zulässig erklärt. Demnach fallen 20 Cent pro Einwegbesteck sowie 50 Cent pro Einwegverpackung bzw. -geschirr an. Das Urteil könnte eine Signalwirkung für andere Kommunen wie die Stadt Köln haben, welche die Einführung ähnlicher Steuerkonzepte planen.



Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (3/3)

Innovative und nachhaltige Verpackungslösungen: Recycling, Bio-Materialien und neue Technologien auf dem Vormarsch

- ▶ Aktuelle, exemplarische Beispiele für innovative, nachhaltige Verpackungslösungen:
 - Releaf Paper hat im November 2024 in Frankreich eine Pilotanlage für die nachhaltige Verpackungsherstellung gestartet, in der jährlich bis zu 20.000 Tonnen Laub zu Zellstoff verarbeitet werden können. Im Vergleich zur herkömmlichen Papierherstellung kann das Verfahren die CO₂-Emissionen um bis zu 70 % reduzieren und zu einer erheblichen Wassereinsparung im Produktionsprozess führen. Das ukrainische Unternehmen beliefert bereits namhafte Kunden wie Uber Eats und plant, bis 2030 weitere Produktionsstätten in Europa und weltweit zu eröffnen.
 - Sechs Gründer aus Indonesien haben mit EvoWare eine innovative und nachhaltige Verpackungslösung aus Algen entwickelt, die sich in heißem Wasser auflöst und essbar ist. Das Material ist haltbar, einfärbbar, bedruckbar, löst sich ohne Kunststoffrückstände auf und enthält viele Vitamine und Mineralstoffe. Es kann sowohl für Lebensmittel als auch für Non-Food-Produkte verwendet werden.
 - Das finnische, börsennotierte Unternehmen Neste Oyj bietet mit seiner eingeführten Marke Neste RE eine klimafreundliche Alternative zum Einsatz herkömmlicher fossiler Rohstoffe wie Naphtha oder Propan bei der konventionellen Herstellung von Kunststoffen. Das angewandte Co-Processing-Verfahren ermöglicht die gemeinsame Verarbeitung erneuerbarer Rohstoffe wie Altspeiseöl mit fossilem Rohöl, wodurch die Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus im Vergleich zum konventionellen Verfahren deutlich reduziert werden. Das Vorgehen soll dazu beitragen, die Abhängigkeit von fossilen Ressourcen in der Petrochemie zu verringern.



M&A Key Facts global & national – Verpackungsindustrie Q4-2024

„Big Picture“ zum M&A-Stimmungsbild – Trotz anhaltender geopolitischer und makroökonomischer Unsicherheiten bleibt die Dynamik im Transaktionsmarkt in Q4-2024 weiterhin hoch

Global



310 Transaktionen

in 2024 (hiervon 81 Transaktionen in Q4-2024)



Mega Deal: Erwerb von Berry Global durch Amcor in Q4-2024 für umgerechnet **EUR 16,7 Mrd.**



In Q4-2024 betrug das Transaktionsvolumen¹ **EUR 27,9 Mrd.**



EV²/EBITDA = **8,7x³** (2024)

EV²/Umsatz = **1,0x³** (2024)



Anstieg des Transaktionsvolumens¹ in 2024 um **42 %** gegenüber 2023



Large Cap Transaktionsvolumen¹ in Q4-2024 betrug **EUR 26,9 Mrd.** (>10x höher als in Q3-2024)

Deutschland



16 Transaktionen in 2024



Mehr als ein Drittel der Käuferunternehmen in 2024 kommen aus der **DACH-Region**



In 2024 **88 %** der Transaktionen (LTM⁴ Q3-2024: 83 %) mit strategischen Investoren auf Käuferseite (global: 82 % in 2024 vs. 78 % in LTM⁴ Q3-2024)

Quellen: Mergermarket; BDO-Analyse

Hinweis: M&A-Transaktionsvolumen auf Grundlage angekündigter Transaktionen mit veröffentlichten Zahlen

¹Beinhaltet Transaktionen mit veröffentlichten Transaktionsvolumina; es ist zu beachten, dass für eine nicht insignifikante Anzahl von Deals die dazugehörigen Transaktionsvolumina gar nicht oder lediglich verzögert veröffentlicht werden

²EV = Enterprise Value

³Median-basiert

⁴LTM = Last Twelve Months

Die Informationen in dieser Publikation haben wir mit der gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Sie sind allerdings allgemeiner Natur und können im Laufe der Zeit naturgemäß ihre Aktualität verlieren. Demgemäß ersetzen die Informationen in unseren Publikationen keine individuelle fachliche Beratung unter Berücksichtigung der konkreten Umstände des Einzelfalls. BDO übernimmt demgemäß auch keine Verantwortung für Entscheidungen, die auf Basis der Informationen in unseren Publikationen getroffen werden, für die Aktualität der Informationen im Zeitpunkt der Kenntnisnahme oder für Fehler und/oder Auslassungen.